

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Studium Generale

Wintersemester 2009/2010

verantwortlich: Universität Tübingen
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Wilhelmstraße 5, 72074 Tübingen, Tel. (07071) 29-76789
<http://www.uni-tuebingen.de/aktuell/studium-generale>

Redaktionsschluss: 7.9.2009

**Das Studium Generale
an der EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN**

**sucht die wissenschaftsgeleitete Auseinandersetzung
mit Gegenwartsfragen**

behandelt Grundfragen der menschlichen Existenz

**bietet das Gespräch über die Grenzen der Einzel-
disziplin hinaus**

informiert über Sachfragen von allgemeinem Interesse

widmet sich musischen und sportlichen Aktivitäten

Das Studium Generale wird koordiniert im Auftrag des
Senats der EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN
von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Prorektorin
Professor Dr. Stefanie Gropper

Herausforderung Lehrerberuf

Didaktische und Personale Kompetenzen in Lehrerbildung und Unterricht

Organisation und Leitung:

Prof. Dr. Thorsten Bohl (Abteilung Schulpädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft); Regina Keller, PD Dr. Philipp Thomas (Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung)

jeweils Montag, 18 Uhr c.t.
HS 22, Kupferbau

Der Anspruch an die Professionalität im Lehrerberuf hat sich weiter erhöht. Lehrerinnen und Lehrer sind aufgefordert, ihren Unterricht an vorgegebenen Standards auszurichten. Dabei werden sie in weitaus stärkerem Maße als auch noch vor wenigen Jahren evaluiert und damit in ihrem Handeln in Frage gestellt. Im Rahmen multipler Ziele des Unterrichts (z.B. selbständiges Lernen, Verringerung von Bildungsbenachteiligung) steht die Entwicklung der fachlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Blickpunkt der schulinternen und schulexternen Öffentlichkeit. Damit steigt die Bedeutung der Fachdidaktiken, in deren wissenschaftlichen und forschungsbasierten Rahmen anspruchsvolle Lernangebote entwickelt werden sollen. Für Lehrerinnen und Lehrer ist der Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern die wesentliche Herausforderung – für die Entwicklung hoher Leistungen und für einen entlastenden Unterrichts- und Schulalltag gleichermaßen. Während manche Bereiche des Lehreralltags und der Lehrerbildung sich dynamisch verändern, bleiben andere unangetastet – so hat sich die Praxis der schulischen Notengebung kaum verändert – und andere wiederum erweisen sich als äußerst komplex – etwa die Frage, wer Lehrerin oder Lehrer wird oder werden soll.

Die Vortragsreihe beansprucht, aktuelle Herausforderungen an eine zeitgemäße Professionalität sowie vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten im Lehrerberuf und in der Lehrerbildung deutlich zu machen.

- 26.10.2009 *Prof. Dr. Ewald Terhart, Universität Münster*
Einführung: Professionalität im Lehrerberuf
-
- 02.11.2009 *Prof. Dr. Werner Blum, Universität Kassel*
**Fachdidaktik und fachdidaktische Forschung
am Beispiel der Mathematik**
-
- 16.11.2009 *Prof. Dr. Ina Karg, Universität Göttingen*
Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur
-
- 30.11.2009 *Prof. Dr. Carola Surkamp, Universität Göttingen*
Fremdsprachendidaktik und ihre spezifischen Merkmale
-
- 14.12.2009 *Prof. Dr. Joachim Bauer, Universität Freiburg*
**Belastungsfaktoren und Bewältigungsstrategien:
Forschung zur Lehrergesundheit**
-
- 11.01.2010 *Prof. Dr. Uwe Schaarschmidt, Universität Potsdam*
**Zum Lehrer geboren? Persönlichkeitsunterschiede
und Lehrergesundheit**
-
- 25.01.2010 *Prof. Dr. Werner Sacher, Universität Erlangen*
**Problembereiche der schulischen Notengebung
und mögliche Alternativen**
-
- 01.02.2010 *Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Universität Tübingen*
**Wer wird Lehrerin bzw. Lehrer? Abiturleistungen
und motivationales Profil von Lehramtsstudierenden**
-
- 08.02.2010 *Prof. Dr. Thorsten Bohl, Universität Tübingen*
**Abschluss: Zentrale Aspekte zeitgemäßer Professionalität
im Lehrerberuf**

Deutschland im Jubiläumsjahr 2009: Blick zurück nach vorn

Organisation und Leitung:
Prof. Dr. Gabriele Abels

jeweils Montag, 20 Uhr c.t.
HS 25, Kupferbau

2009 ist das Jahr der vielen Jubiläen. Zunächst einmal feiert das Grundgesetz seinen 60. Geburtstag. Im Mai 1949 wurde mit dessen Annahme ein neuer „Weststaat“, die Bundesrepublik Deutschland, aus der Taufe gehoben. Damit wurde zugleich die deutsche Teilung besiegelt, denn parallel fand die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik statt. Vierzig Jahre später, 1989, zerfiel mit dem Fall der Mauer auch der DDR-Staat und die Weichen für die sich dann vor 20 Jahren rasch vollziehende Wiedervereinigung wurden gestellt. Doch 2009 bringt noch weitere Jubiläen mit sich, so etwa die Einführung des Frauenwahlrechts vor 90 Jahren, den Überfall auf Polen und damit den Beginn des zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren oder die erste Große Koalition im Bund vor 40 Jahren.

Das Jubiläumsjahr 2009 soll Anlass für einen Rückblick sein zurück auf die deutsche – und damit zugleich immer auch europäische – Geschichte und soll insbesondere die Frage nach den Herausforderungen in den Mittelpunkt stellen, denen sich Politik und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland heute gegenüber sehen. Die Bundesrepublik Deutschland ist heute eine andere als in der Gründungszeit.

Europäisierung, Globalisierung und gesellschaftliche Modernisierung sind drei zentrale Faktoren, welche die Entwicklung seitdem zutiefst geprägt haben. Die Analyse ihrer Bedeutung wird aus zeitgeschichtlicher, rechtswissenschaftlicher, soziologischer und nicht zuletzt politologischer Perspektive analysiert.

26.10.2009

Theodor-Eschenburg-Vorlesung
Auditorium Maximum, Neue Aula, 18 Uhr
Dr. Christine Hohmann-Dennhardt, Bundesverfassungsrichterin
Die Deutschen und ihr Grundgesetz

02.11.2009

Prof. Dr. Günther Hellmann, Goethe-Universität Frankfurt/Main
Die Renaissance machtpolitischer Selbstbehauptung: Außenpolitik in der Berliner Republik

- 09.11.2009 *Prof. Dr. Manfred Görtemaker, Universität Potsdam*
Die nicht-vollendete Einheit: Ost-West-Beziehungen 20 Jahre nach dem Mauerfall
-
- 16.11.2009 *Thomas Urban, Osteuropakorrespondent der SZ, Warschau*
70 Jahre Überfall auf Polen – Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen
-
- 23.11.2009 *Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel, Universität Tübingen*
„Nachwehen“ – Weimar in der Bundesrepublik
-
- 30.11.2009 *Prof. Dr. Gabriele Abels, Universität Tübingen*
90 Jahre Frauenwahlrecht – Wandel von Geschlechterverhältnissen in der deutschen Politik
-
- 07.12.2009 *Prof. Dr. Martin Nettesheim, Universität Tübingen*
Deutsche Staatlichkeit und internationale Einbindung – Zwischen Öffnung und Bewahrung
-
- 14.12.2009 *Prof. em. Dr. Rudolf Hrbek, Universität Tübingen*
Deutschland und der europäische Integrationsprozess
-
- 11.01.2010 *Prof. Dr. Sabine Kropp, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer*
40 Jahre 1969 – Große Koalitionen und die Zukunft des deutschen Parteiensystems
-
- 18.01.2010 *Prof. Dr. Josef Schmid, Universität Tübingen*
Was ist noch sozial am deutschen Sozialstaat? Wohlfahrtsstaatlichkeit im Wandel
-
- 01.02.2010 *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rita Süßmuth, Präsidentin der SRH Hochschule Berlin*
Von Gastarbeiterland zum Einwanderungsland: Migrations- und Integrationspolitik im Wandel
-
- 08.02.2010 *Staatsrätin Prof. Dr. Claudia Hübner, Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart*
„Kinder kriegen die Leute immer“? Herausforderung demographischer Wandel
-
- 15.02.2010 *Prof. Dr. Oscar Gabriel, Universität Stuttgart*
Von der parlamentarischen Demokratie zur Bürgergesellschaft?
-
- 22.02.2010 **(!Neuer Termin)**
Prof. Dr. Regine Gildemeister, Universität Tübingen
Geschlechterverhältnisse im Wandel: Empirische Vielfalt in resisterter Rahmung
-

In Kooperation mit der „Unabhängigen Patientenberatung
Tübingen e.V.“ und dem Deutschen Institut für ärztliche
Mission e.V. (Difäm) Tübingen

Damit Medizin wirkt – Über Zusammenhänge, Wirkungen und Nebenwir- kungen von Arzneimitteln und Gesundheitssystemen

Organisation:

Peter Häußler, Ulla Kaspar-Kroymann, Albert Petersen

jeweils Dienstag, 18 Uhr c.t.
HS 21, Kupferbau

Anstoß und Ausgangspunkt für diese Reihe ist der Lernprozess, den die Arzneimittelhilfe des Difäm (Deutsches Institut für ärztliche Mission Tübingen) in den 50 Jahren ihres Bestehens durchlaufen hat: von der Medikamentenspende zur Förderung von nachhaltigen Gesundheitssystemen in wirtschaftlich armen Ländern.

Ziel der Reihe ist, die Arzneimittel als Teil des jeweiligen Gesundheitssystems zu begreifen und die Aufgaben und Spielräume der unterschiedlichen Akteure zu verstehen. In allen Vorträgen soll deshalb gefragt werden: Welche Verantwortlichkeit und welche Interessen haben die Akteure, und wie wirken sich die jeweiligen Rahmenbedingungen aus? Denn immer spielen rechtliche Regelungen und ökonomische Aspekte eine Rolle, und immer sind mehrere Akteure beteiligt oder betroffen – bei der Erforschung und Entwicklung von Arzneimitteln ebenso wie bei den Problemen der Sicherheit und Qualität. Bei der Frage nach dem Zugang zu Medikamenten hat das Arzt-Patient-Verhältnis eine Schlüsselrolle, aber auch die Problematik der Patente und Lizenzen. Ist der Zugang zu unentbehrlichen Medikamenten ein Menschenrecht, das durch eine entsprechende Arzneimittelpolitik gewährleistet werden muss? Das Podiumsgespräch am Schluss soll sich diesen Fragen zuwenden und die unterschiedlichen politischen Ebenen in den Blick nehmen.

- 27.10.2009 *Albert Petersen, Leiter der Arzneimittelhilfe des Difäm, Tübingen*
50 Jahre Arzneimittelhilfe – Ein Lernprozess
-
- 03.11.2009 *Prof. Dr. Stefan Laufer, Pharmazeutische Chemie, Tübingen*
Die Forschung und Entwicklung neuer Medikamente und das Problem der vernachlässigten Krankheiten
-
- 10.11.2009 *PD Dr. Monika Bobbert, Institut für Geschichte der Medizin, Heidelberg*
Ethische Fragen der Arzneimittelforschung mit Patienten
-
- 17.11.2009 *Prof. Dr. Urban Wiesing, Ethik in der Medizin, Tübingen*
Ethische Aspekte der Erforschung von Medikamenten im globalen Kontext
-
- 24.11.2009 *Dr. Udo Puteanus, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit (LIGA) des Landes Nordrhein-Westfalen, Münster*
Pharmakovigilanz, Verbraucherschutz und Arzneimittelsicherheit
-
- 01.12.2009 *Dr. Hans-Peter Lipp, Leiter der Universitäts-Apotheke, Tübingen*
Die Qualität der Arzneimittel im Spannungsfeld zwischen Erprobung, Preisgestaltung und dem Risiko der Fälschung
-
- 08.12.2009 *Albert Petersen, Leiter der Arzneimittelhilfe des Difäm, Tübingen*
Rückstände, Resistenzen und ökonomische Zwänge – Rationaler Umgang mit Medikamenten – in Afrika und bei uns
-
- 15.12.2009 *Prof. Dr. Wolf-Dieter Ludwig, Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Berlin*
„Herr Doktor, da gibt’s ein neues Medikament“ – Die Schlüsselposition des Arzt-Patient-Verhältnisses für die gemeinsame Entscheidungsfindung
-
- 12.01.2010 *Jörg Schaaber, Soziologe und Gesundheitswissenschaftler, Bielefeld*
Der eigenverantwortliche Patient und das Solidarsystem Als Patientenvertreter im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA)
-
- 19.01.2010 *Prof. Dr. Georg Marckmann, Ethik in der Medizin, Tübingen*
Der Zugang zu unentbehrlichen Medikamenten als Problem der globalen Gerechtigkeit
-

- 26.01.2010 *Dr. Christian Wagner, BUKO Pharma-Kampagne, Bielefeld*
Arzneimittel als öffentliches Gut – Auf dem Weg zu sozialverträglichen Lizenzen
-
- 02.02.2010 *Dr. Gisela Schneider, Direktorin des Difäm, Tübingen*
28 Jahre HIV/Aids – Eine Krankheit verändert den Zugang zu Medikamenten
-
- 09.02.2010 **Podiumsdiskussion mit**
Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin, Tübingen
Dr. Gisela Schneider, Difäm, Tübingen
Prof. Dr. Stefan A. Laufer, Tübingen
Prof. Dr. Peter G. Kremsner, Tübingen
Dr. Michael Rabbow, Boehringer Ingelheim GmbH
Moderation: Dr. Günter Renz, Bad Boll
Brauchen wir eine deutsche/europäische/globale Arzneimittel-Politik?
Wer ist für die Spielregeln im Gesundheitssystem verantwortlich?

Wissenschaften im Spiegel der Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeit im Spiegel der Wissenschaften

Organisation:
Studierendeninitiative „Greening the University“ e.V.

jeweils Dienstag, 20 c.t.
HS 21, Kupferbau

Die Ringvorlesung versteht sich als Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die darauf zielt, Prinzipien nachhaltiger Entwicklung in den nationalen Bildungssystemen zu verankern. Doch was meinen wir überhaupt damit, wenn wir von Nachhaltigkeit sprechen? Ist Nachhaltigkeit noch mehr als eine leere Phrase im öffentlichen Diskurs, die Beliebiges zu bedeuten scheint? Und vor allem: Was hat das Ganze mit der Universität zu tun?

Im Rahmen dieser Ringvorlesung soll der Begriff der Nachhaltigkeit aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden – nicht allein, um ihn definitorisch zu fassen, sondern auch, um ihn fruchtbar und greifbarer zu machen und ihn als das einem neuen Bildungsbegriff zugrunde liegende Paradigma vorzustellen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Frage, warum und wie sich die Universität dieses Begriffs annehmen kann und muss.

Die Vorträge der Reihe sollen konkret drei Dialoge voranbringen: zunächst den disziplinären darüber, was Nachhaltigkeit im Rahmen der jeweiligen Fachdisziplin bedeutet; darauf aufbauend den interdisziplinären, was die verschiedenen Fachwissenschaften zum Begriff der nachhaltigen Entwicklung beizutragen haben; und schließlich den transdisziplinären, wie diese beiden Elemente in einem umfassenden Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung verschmolzen werden können.

- 27.10.2009 *Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, FU Berlin*
Bildung für nachhaltige Entwicklung
-
- 03.11.2009 *Prof. Dr. Stefanie Gropper, Prorektorin für Lehre, Universität Tübingen*
Nachhaltige Lehre an der Universität Tübingen
-
- 10.11.2009 *Dr. Uta Eser, Beauftragte für Nachhaltige Entwicklung, HFWU Nürtingen*
Bewahrung und Entwicklung – Nachhaltige Entwicklung als dialektische Figur
-
- 17.11.2009 *Prof. Dr. Gesine Schwan, Universitätspräsidentin a.D., Europa Viadrina Universität, Frankfurt (Oder)*
Demokratie und nachhaltige Politik
-
- 24.11.2009 *Prof. Dr. Schamma Schahadat, Gleichstellungsbeauftragte, Universität Tübingen*
**Gesetzlicher Zwang oder selbstverständlich?
Gleichstellungsarbeit und Gender Studies in der Nachhaltigkeitsdebatte**
-
- 01.12.2009 *Prof. Dr. Georg Marckmann, Universität Tübingen*
Nachhaltige Gesundheitsversorgung und demographischer Wandel
-
- 08.12.2009 *Dr. Stefan Hofer, ZHAW Zürich*
Die Ökologie der Literatur. Möglichkeiten und Grenzen einer „ökokritischen“ Textlektüre
-
- 15.12.2009 *Prof. Dr. Markus Vogt, LMU München*
Nachhaltigkeit als neues Sozialprinzip christlicher Ethik
-
- 12.01.2010 *Prof. Dr. Stefan Baumgärtner, Universität Lüneburg*
**Normative Grundlagen der Nachhaltigkeitsökonomie
Effizienz, Gerechtigkeit und Freiheit**
-
- 19.01.2010 *Prof. Dr. Holger Rogall, HWR Berlin*
**Nachhaltige/Ökologische Ökonomie
Neue Impulse zum Umbau der Wirtschaftswissenschaft**
-

- 26.01.2010 *PD Dr. Stefan Bayer, Führungsakademie der Bundeswehr,
Hamburg, und Universität Tübingen*
Leben wir auf Kosten zukünftiger Generationen?
Diskontierungsmethoden aus einer Nachhaltigkeitsperspektive
-
- 02.02.2010 *Prof. Dr. Heidi Megerle, HFR Rottenburg*
Zwischen Metropolisierung und Schrumpfung
Handlungsoptionen für eine nachhaltige Raumentwicklung
-
- 09.02.2010 *Prof. Dr. Felix Ekhardt, Universität Rostock*
Nachhaltigkeit, Recht und Klimapolitik
-
- 16.02.2010 *Prof. Dr. Andreas Kappler, Universität Tübingen*
Nachhaltigkeit und Ungewissheit
Warum das Verständnis globaler Stoffkreisläufe so wichtig ist

Frommer Dulder oder zorniger Rebell? Hiob-Bilder in der europäischen Kulturgeschichte

Organisation:

Prof. Dr. Volker Drehsen, Prof. Dr. Bernd Janowski,

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

jeweils Mittwoch, 18 Uhr c.t.

HS 22, Kupferbau

Wie reagiert ein Mensch auf „Hiobsbotschaften“: als frommer Dulder oder zorniger Rebell? – Die Figur und Themen des Hiob-Buches haben immer wieder über die Grenzen der Theologie hinweg in der Geschichte der Literatur, der Musik und Bildenden Kunst, auch der Philosophie, der psychoanalytischen oder politischen Theorie vielschichtige, größtenteils widersprüchliche Aufnahme und Verarbeitung gefunden. Die Reihe der Interpreten umfasst Namen wie Voltaire oder Ernst Bloch, Heinrich Schütz oder Johannes Brahms, William Blake oder Joseph Roth, C.G. Jung oder Oskar Kokoschka, Margarete Susman oder Elie Wiesel. In solchen und weiteren Hiob-Rezeptionen spiegelt sich nicht nur die anhaltende Aktualität der Hiob-Frage wider, sondern auch der jeweils zeitgenössische Umgang mit Erfahrungen des Unglücks, des Leids und der Endlichkeit menschlichen Lebens. Immer wieder dient Hiob dabei als ebenso zentrale wie vielseitig interpretierbare Bezugsfigur: „Hier ist einmal die Welt zur Sprache gebracht, in der Erlösung nicht vorweggenommen werden kann“, schrieb Gershom Scholem am 1. August 1931 an Walter Benjamin. Die Ringvorlesung will einigen Spuren dieser vielschichtigen Wirkungsgeschichte an ausgewählten Hiob-Bildern nachgehen und ein kritisches Verständnis der Hiob-Herausforderung vertiefen. Dabei werden drei Schwerpunkte gesetzt: die Berufung der drei großen Religionen des Judentums, des Christentums und des Islams auf Hiob, seine Rolle in der Kunst und Literatur sowie seine Bedeutung im Denken der Neuzeit.

- 28.10.2009 *Prof. Dr. Bernd Janowski, Tübingen*
Dulder oder Rebell? Ein Gang durch das biblische Hiob-Buch
-
- 04.11.2009 *Prof. Dr. Gabrielle Oberhänsli-Widmer, Freiburg/Breisgau*
Hiob im antiken Judentum
-
- 11.11.2009 *Dr. Navid Kermani, Köln*
Hiob im Islam
-
- 18.11.2009 *Prof. Dr. Katharina Greschat, Jena*
Hiob-Frömmigkeit im christlichen Mittelalter
-
- 25.11.2009 *Prof. Dr. Volker Drehsen, Tübingen*
Hiob-Bilder in der christlichen Kunst
-
- 02.12.2009 *Prof. Dr. Volker Drehsen, Tübingen*
Hiob-Bilder in der modernen Kunst
-
- 09.12.2009 *PD Dr. Martin Arneht, München*
Hiob-Resonanzen in der Musikgeschichte
-
- 16.12.2009 *Prof. Dr. Friedrich Hermann, Tübingen*
Hiob und das Theodizee-Problem in der Philosophie
-
- 13.01.2010 *Prof. Dr. Hans Martin Dober, Tuttlingen / Tübingen*
Hiob im jüdischen Denken der Neuzeit
-
- 20.01.2010 *Prof. Dr. Gunther Klosinski, Tübingen*
Hiob und die psychoanalytische Theorie
-
- 27.01.2010 *Prof. Dr. Georg Langenhorst, Augsburg*
Hiob-Motive in der Lyrik des 20. Jahrhunderts
-
- 03.02.2010 *Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel, Tübingen*
Hiob-Figuren in Romanen des 20. Jahrhunderts

Zwei große Landesausstellungen und Tübinger Grabungen. Kunst und Kultur der Eiszeit und die Entdeckung des Königreiches Qatna

Organisation:

Prof. Nicholas Conard PhD, Prof. Dr. Peter Pfälzner

jeweils Mittwoch, 20 Uhr c.t.
HS 21, Kupferbau

Anlass zu der Ringvorlesung sind zwei große Landesausstellungen 2009, die maßgeblich von Forschern der Universität Tübingen gestaltet werden.

Der erste Teil dieser Ringvorlesung findet im Rahmen der Großen Landesausstellung Baden-Württemberg 2009 “Eiszeit – Kunst und Kultur” statt, die vom 18.09.2009 bis zum 10.01.2010 im Stuttgarter Kunstgebäude zu sehen sein wird. Diese Ausstellung präsentiert mit einmaligen Originalen, Rekonstruktionen, Animationen und Inszenierungen das altsteinzeitliche Leben während der Eiszeit in Baden-Württemberg und Europa. Der Schwerpunkt liegt auf dem Leben in der Zeit zwischen 40.000 und 10.000 Jahren vor heute, dem so genannten Jungpaläolithikum. Höhepunkte der Ausstellung sind die Kunstwerke der Eiszeit, mit einem Fokus auf den eiszeitlichen Kleinkunstwerken der Schwäbischen Alb, darunter die neue Venus aus dem Hohlen Fels als älteste Menschendarstellung der Welt und das 2006 entdeckte Mammut vom Vogelherd.

Der zweite Teil der Ringvorlesung behandelt das syrische Königreich Qatna. “Die Schätze des Alten Syriens – Die Entdeckung des Königreichs Qatna” ist der Titel der zweiten Großen Landesausstellung Baden-Württemberg 2009, die im Zeitraum vom 17.10.2009 bis zum 14.03.2010 im Landesmuseum Württemberg im Alten Schloss in Stuttgart zu sehen sein wird. Unter Leitung des Tübinger Professors Peter Pfälzner in Zusammenarbeit mit syrischen Kollegen wird der Palast von Qatna seit 1999 freigelegt, im Jahr 2002 fanden die Forscher eine unberaubte Königsgruft. Erstmals in Europa werden die sensationellen Fundobjekte aus dieser Königsgruft und den anderen Gebäuden der Königsstadt Qatna sowie auch aus anderen Königstümern Syriens wie Ebla, Mari und Alalach gezeigt. Qatna war im 2. Jahrtausend v. Chr. ein wichtiger Handelsumschlagplatz und ein bedeutender Machtfaktor.

Teil I: Die Eiszeit

- 28.10.2009 *Nicholas J. Conard*
**Einführung und Highlights aus der aktuellen Forschung
in Baden-Württemberg**
-
- 04.11.2009 *Miriam Noël Haidle*
L'art pour l'art? Wege zur frühen Kunst
-
- 11.11.2009 *Michael Bolus*
Die ersten modernen Menschen Europas
-
- 18.11.2009 *Harald Floss*
**Das Phänomen Eiszeitkunst – Eine Zeitreise vom Vogelherd bis
Altamira**
-
- 25.11.2009 *Claus-Joachim Kind*
**In a Changing World – Das Ende der letzten Eiszeit und das
Mesolithikum**

Teil II: Das syrische Königreich Qatna

- 02.12.2009 *Peter Pfälzner*
**Die historische Bedeutung des Königtums von Qatna und die
Ausgrabung des Königspalastes**
-
- 09.12.2009 *Peter Pfälzner*
Die Entdeckung der Königsgruft von Qatna
-
- 16.12..2009 *Constanze von Rüden*
**Die Wandmalereien von Qatna im Kontext der ägäischen und vor-
derasiatischen Welt**
-
- 13.01.2010 *Carsten Witzel/Nicole Reifarth*
**Die Toten in der Königsgruft von Qatna und ihre Purpurstoffe:
eine detektivische Spurensuche**
-
- 20.01.2010 *Elisa Rossberger*
Der Goldschmuck aus Qatna
-
- 27.01.2010 *Thomas Richter*
Die Keilschrifttexte aus Qatna
-
- 03.02.2010 *Conrad Schmidt*
Entdeckungen im Palastbrunnen von Qatna

Der Arabische Raum in Wissenschaft und Politik – zweitausend Jahre Missverständnis?

Organisation und Leitung:

Prof. Dr. Lutz Richter-Bernburg, Dr. Dana Pietsch

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c.t.
HS 21, Kupferbau

Buchstäblich brennende Aktualität hat den Nahen Osten bzw. den Arabischen Raum bisher nicht dauerhaft und detailliert auf unsere virtuelle Landkarte eingepägt. Gründe dafür gibt es viele, doch die Folgen sind überall sichtbar – und zunehmend gravierender, denn der politische Umgang mit manifesten Problemen verlangt immer stärker nach raschem, effektivem Zugriff, und dieser bedarf zu politischer Durchsetzung der massiven Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse – auch kontroverser – in die breite Öffentlichkeit.

Die Vorlesungsreihe will ihren Teil zu derartiger Verständigung mit dem Arabischen Raum und über ihn aus der Perspektive einer Vielzahl einschlägiger Disziplinen beitragen. Mitwirkende Fächer sind Natur-, empirische Human- und Gesellschafts-, sowie Geisteswissenschaften: von Geographie und Geo-Archäologie über Politikwissenschaft, Ethnologie, Archäologie, Judaistik, Islamwissenschaft bis zu Katholischer und Islamischer Theologie.

Geographische Entwicklungsforschung, Stadt- und Regionalentwicklung, Migration

- 29.10.2009 *Prof. Dr. Hans Gebhardt, Universität Heidelberg*
Libanon – eine Krisenregion im Nahen Osten aus geographischer Sicht
-
- 05.11.2009 *Prof. Dr. em. Fred Scholz, Freie Universität Berlin*
Raumfunktionale Veränderungen in Masqat (Oman) und Dubai (VAE) im Zeichen der Globalisierung
-
- 12.11.2009 *PD Dr. Heiko Schmid, Universität Heidelberg*
Ökonomie der Faszination: Dubai als Tourismusziel und Emerging Global City
-
- 19.11.2009 *Prof. Dr. Andreas Dittmann, Universität Gießen*
Libyen – Ex-Schurkenstaat zwischen Pan-Arabismus und Pan-Afrikanismus

Orientwissenschaften

- 26.11.2009 *Dr. Thomas Eich, Universität Tübingen*
Biopolitik im Nahen Osten: dunkle Texte, moderne Technik und was diese für Millionen Menschen bedeuten
-
- 03.12.2009 *Prof. Dr. Matthias Morgenstern/Prof. Dr. Lutz Richter-Bernburg, Universität Tübingen*
Palästina-Israel: ‚Was ist ein Name‘?
-
- 10.12.2009 *Dr. Iris Gerlach, DAI, Außenstelle Sanaa/Jemen*
Eine Hochkultur am Rande der Wüste: Forschungen des Deutschen Archäologischen Instituts zum Reich von Saba
-
- 17.12.2009 *Dr. Ralf Dreyer, Geschäftsträger der Delegation der Europäischen Kommission in der Republik Jemen (2004-2007)*
Jemen – Stämme, Demokratie und internationale Gemeinschaft

Politik- und Islamwissenschaft

- 07.01.2010 *Prof. Dr. Lutz Richter-Bernburg, Universität Tübingen*
Rationale Moderne bei den ‘anderen’: zur Aneignung arabischen Wissens im lateinischen Mittelalter
-
- 14.01.2010 *Prof. Dr. Oliver Schlumberger, Universität Tübingen*
Von Despoten, Darstellern und Diplomaten: Schwäche und Stärke autoritärer Herrschaft in der arabischen Welt
-
- 21.01.2010 *Bettina Dennerlein, Universität Zürich*
Staat, Globalisierung und Gender in der arabischen Welt: das Beispiel Marokko
-
- 28.01.2010 *PD Dr. Esther Peskes, Universität Bonn*
Saudi-Arabien, die Wahhabisierung der umma und der militante Islamismus

Theologien

- 04.02.2010 *Prof. Dr. Karl Josef Kuschel, Universität Tübingen*
Christen und der Islam: Wahrnehmungsmodelle von den Anfängen bis zur Gegenwart
-
- 11.02.2010 *Prof. Dr. Muhammad Kalisch, Universität Münster*
Chancen und Hindernisse für ein aggiornamento des Islams

KörperWissen – Erkenntnis zwischen Eros und Ekel

Organisation und Leitung:

PD Dr. Ernst Seidl, Museum der Universität Tübingen MUT

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c.t.

HS 22, Kupferbau

Schon immer reizte der menschliche Körper zur Erkundung und Erforschung, weit über das medizinische Erkenntnisinteresse hinaus. Weil das Wissen um den Körper die rational gesteuerte Erkenntnis übersteigt, bedeutet „KörperWissen“ jenseits wissenschaftlicher Reflexion zugleich Intuition, Emotion und künstlerische Auseinandersetzung. Auf diesen Leitgedanken hin will das MUT Formen der Körperwahrnehmung an der Universität Tübingen in den Fokus stellen und aus denkbar heterogenen Perspektiven beleuchten. Die Vorlesungsreihe wird als Begleitprogramm der Wechselausstellung „KörperWissen“ im Wintersemester 2009/10 zehn Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen zu Wort kommen lassen. Ziel der gleichzeitig stattfindenden forschenden Ausstellung ist es, die Abguss-Sammlung der antiken Skulpturen im Rittersaal des Schlosses Hohentübingen mit divergenten Betrachtungsweisen des Körpers zu kontrastieren und die traditionellen Forschungs-Kontexte der Objekte zu erweitern, um ihnen neue Bedeutungen zu entlocken. Die Studium-Generale-Reihe wird das Ausstellungs- und gleichzeitige Publikationsprogramm inhaltlich abrunden, die breit gelagerte Relevanz des Themas der Öffentlichkeit näherbringen und es zusätzlich weiter fundieren.

05.11.2009

Prof. Dr. Richard Posamentir, Klassische Archäologie, Tübingen
IdealKörper – Zum Bild des Menschen in der Antike

19.11.2009

Prof. Dr. Joachim Knape, Rhetorik, Tübingen
KörperRhetorik

26.11.2009

Dr. Thomas Potthast, Ethikzentrum, Tübingen
KörperKommerzialisierung – Moralische Mesalliance oder Ausdruck ethischen Pluralismus?'

- 03.12.2009 *Prof. Dr. Schamma Schahadat, Slavistik, Tübingen*
FrauenKörperPathologisierung
-
- 10.12.2009 *Prof. Dr. Georg Braungart, Germanistik, Tübingen*
KörperPoetik: „Aber / Sein Torso glüht noch“ – Die Energie des Körpers im Text
-
- 17.12.2009 *Prof. Dr. Martin Dinges, Institut für Geschichte der Medizin, Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart*
MännerKörperGesundheit 1850–2009
-
- 14.01.2010 *Dr. Lioba Keller-Drescher, Empirische Kulturwissenschaft, Tübingen*
KleiderKörper – Zur Kulturgeschichte einer Beziehung
-
- 21.01.2010 *Prof. Dr. Hermann Lichtenberger, Evangelische Theologie, Tübingen*
ChristenMenschenKörper – Ist der Leib sündig?
-
- 28.01.2010 *Prof. Dr. Ansgar Thiel, Sportwissenschaft, Tübingen*
KörperInszenierung – Das Bild des sportlichen Körpers in der modernen Gesellschaft
-
- 04.02.2010 *Prof. Dr. Kuno Kirschfeld, Biologische Kybernetik, Tübingen*
KörperTeil Gehirn – Ein Blick auf unser Denkgorgan aus der Sicht der „Zwei Kulturen“

Die zweite Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen

Organisation:

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Starbatty, Vorsitzender der Aktions-
gemeinschaft Soziale Marktwirtschaft

jeweils Donnerstag, 20 Uhr c.t.
HS 22, Kupferbau

Kaum hatte sich die Welt nach den Turbulenzen des 11. September 2001 und dem Platzen der New Economy-Blase erholt, wird die Weltwirtschaft erneut von einer Krise erschüttert, die alle bisher überstandenen Einbrüche übertrifft. Ausgehend vom amerikanischen Immobilienmarkt schwappte sie rasch und wuchtig wie ein Tsunami über alle Grenzen hinweg und richtet in allen Branchen verheerende Schäden an: Arbeitsplätze fielen zuerst auf den Finanzmärkten weg. Jetzt brechen sie auf allen übrigen Märkten weg, besonders auf dem Automobilmarkt und dem Maschinenbau. Die Regierungen der einzelnen Länder übertreffen sich in immer neuen und gewaltigeren Rettungspaketen. Bankhäuser, Versicherer und Industrieunternehmen flüchten sich unter rasch aufgespannte Rettungsschirme und hängen am staatlichen Tropf. Die Welt, so sagt man, werde nach der Krise nicht mehr dieselbe sein. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Tübingen hat es sich in Verbindung mit der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e.V. zur Aufgabe gemacht, Historie, Ursachen, Auswirkungen, Reaktionen und Perspektiven zu analysieren.

29.10.2009

Prof. Dr. Wilhelm Hankel, Frankfurt am Main
Spekulationsblasen in Geschichte (Tulpenkrise, Weltwirtschaftskrise von 1929) und Gegenwart

05.11.2009

Prof. Dr. Werner Neus, Tübingen
**Misstrauen, Panik und Herdenverhalten –
Psychologie versus Rationalität**

- 09.11.2009 *Prof. Dr. Jürgen Stark, Chefvolkswirt und Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank, Frankfurt am Main*
Geldpolitik vor, während und nach der Krise
-
- 19.11.2009 *Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Starbatty, Tübingen*
Wer ist schuld an der Krise? Keynes versus Hayek – damals und heute
-
- 26.11.2009 *Prof. Hans-Helmut Kotz, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main*
Gewährleistung von Finanzstabilität – die gesamtwirtschaftliche Perspektive
-
- 03.12.2009 *Prof. Dr. Wilhelm Kohler, Tübingen*
**Die realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise:
Gibt es wirtschaftspolitischen Handlungsbedarf?**
-
- 17.12.2009 *Prof. Dr. Laszlo Goerke, Tübingen*
Folgt der Finanz- und Wirtschaftskrise die Sozialkrise?
-
- 14.01.2010 *Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank, Frankfurt am Main*
**Rettungsschirme, Bürgschaften und Bad Banks –
was kommt noch?**
-
- 21.01.2010 *Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Tietmeyer, ehem. Präsident der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main*
Überlegungen zur Internationalen Finanzarchitektur
-
- 28.01.2010 *Prof. Dr. Sonja Opper, Lund (Schweden)*
China: Verursacher, Opfer oder Profiteur der Krise?
-
- 11.02.2010 *Dr. Heiner Geißler, Bundesminister a.D.; Sven Giegold, Mitglied des Europäischen Parlaments; Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Starbatty, Tübingen*
Moderation: Dr. Karen Horn, Berlin
Streitgespräch: Ist nach der Krise vor der Krise?

Studio Literatur und Theater

Leitung: Dagmar Leupold

Sprechzeiten: Mi 12-14 Uhr

Sekretariat: Elisabeth Bohley

Öffnungszeiten des Büros:

Di 9–12 Uhr, Mi 9–12 Uhr, Do 9–13 Uhr

Wilhelmstraße 19–23, 72074 Tübingen

Tel. 0 70 71/29-7 73 79, -7 73 80, Fax: 0 70 71/29-52 10

<http://www.uni-tuebingen.de/Studio-Literatur-Theater/>

Das Studio Literatur und Theater (SLT) ist seit 1997 eine selbständige Einrichtung der Universität, die wie das Zeicheninstitut und das Collegium musicum der künstlerischen Ausbildung dient. **Studierende aller Fachbereiche** können hier Kurse zu den diversen Formen des nicht-wissenschaftlichen Schreibens belegen. Neben den Studio-eigenen Seminaren zu Prosa, Lyrik, szenischem Schreiben usw. bietet die Arbeit von Gastdozenten vielfältige Möglichkeiten der Horizonterweiterung. Lehrbeauftragte sind regelmäßig Autorinnen und Autoren, Theater-, Verlags- und Rundfunkprofis. Im Mittelpunkt steht zwar das eigene kreative Schreiben der Studierenden. Dazu gehört aber auch die Umsetzung, die Präsentation. Auf der Theaterbühne, im Rundfunkstudio oder auf dem Lesepodium wird das Erarbeitete ausprobiert und nach Möglichkeiten öffentlich vorgetragen. Das Studio Literatur und Theater kooperiert hierzu mit dem Landestheater Tübingen, der Uniwelle und dem SWR. Die Ergebnisse unserer bisherigen Cyber-Prosa-Workshops sind über unsere Homepage zugänglich. Jeder Bewerber/jede Bewerberin wählt die Veranstaltungen entsprechend seinen individuellen Interessen und Neigungen.

Die Teilnehmer erhalten Nachweise über diese Zusatzqualifikation (Schein, Schlüsselqualifikation, Credits). Darüber hinaus kann ein Abschlusszertifikat erworben werden. Die Bedingungen dafür sind im SLT zu erfragen.

Die Anmeldung zu den Seminaren ist **verbindlich**; pro Semester können maximal zwei Veranstaltungen besucht werden. Sollte sich vor Semesterbeginn herausstellen, dass eine Teilnahme doch nicht möglich sein wird, bitten wir um rechtzeitige Abmeldung, damit die nachrückenden Bewerber auf der Warteliste benachrichtigt werden können. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist grundsätzlich **kostenlos**.

Veranstaltungsprogramm

Dagmar Leupold

Werkstatt literarische Reportage Mi 14–17 Uhr
(Schlüsselqualifikationsseminar = SQ) Beginn: 21.10.09
Studiengang BA Rhetorik: 495/726/2750

Dagmar Leupold

Werkstatt Erzähltheorie Mi 18–20 Uhr
BA Rhetorik: 460/710/2710 Beginn: 21.10.09

Dagmar Leupold

**Werkstatt Schreiben für Medien
und Zielgruppen** Do 10–14 Uhr
Das Interview Beginn: 22.10.09
(SQ)
BA Rhetorik: 478/720/2733

Dagmar Leupold

Werkstatt Lektüre Do 12–14 Uhr
Zeitgenossen, Zeitgeschichte: Beginn: 22.10.09
Robert Menasse
BA Rhetorik: 485/722/2740

Uwe Kolbe

Werkstatt Literaturkritik Kompaktseminar
„Die Königsdisziplin“ 13.–15.11.09
(SQ)

Uwe Kolbe

Werkstatt Kurzessay/Feuilleton Kompaktseminar
„Auf den Punkt kommen“ 22.–24.01.10
BA Rhetorik: 485/722/2740

Werner Löcher-Lawrence

Werkstatt Literaturagentur Kompaktseminar
Auf dem Weg von der Idee zur 15.–17.01.10
Veröffentlichung.
Übungen und Erläuterungen.
(SQ)

Dagmar Leupold

Eintritt frei! erster Do im Monat
Do 19 Uhr s.t.
Beginn: 05.11.09

Collegium musicum

Leitung: UMD Tobias Hiller

Das Collegium musicum der Eberhard Karls Universität Tübingen bietet im Rahmen des Studium generale Studierenden aller Fakultäten ein umfassendes Programm zur musikalischen Fortbildung an.

Begleitend zur musikalischen Arbeit der Ensembles werden Kurse, Vorträge und Sonderveranstaltungen angeboten, welche die praktische Arbeit theoretisch vertiefen und ergänzen sollen.

Der Kammerchor *Camerata vocalis* widmet sich überwiegend anspruchsvoller a-capella-Literatur, das *Akademische Orchester* erarbeitet sinfonische (oder in Zusammenarbeit mit dem *Akademischen Chor*) oratorische Programme. Die sängerische Probenarbeit wird durch Stimmbildung intensiv unterstützt; professionelle Musiker begleiten die Einstudierungen des Orchesters. Darüber hinaus bietet das Collegium musicum eine musikalische und organisatorische Betreuung für interessierte studentische Musiziergruppen an.

Zu Semesterbeginn wird das gesamte Veranstaltungsangebot auf Plakaten und unter www.uni-tuebingen.de/collegium bekannt gegeben. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu Beginn des Semesters beim Collegium musicum vorzustellen.

Sekretariat

Daniela Hämmerle, Schulberg 2 (Pfleghof)
Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr
Tel. 29-7 60 96, Fax 2 51 30
E-Mail: collegium.musicum@uni-tuebingen.de

Notenarchiv

Joachim Mohr, Schulberg 2 (Pfleghof)
Öffnungszeiten: Do 13.30–15.30 Uhr, Tel. 29-7 53 00

Zum Wintersemester 2009/10 laden das Collegium musicum und UMD Tobias Hiller interessierte Instrumentalisten, Choristen, Studierende und Angehörige der Universität zum gemeinsamen Musizieren ein.

Wir wollen mit unseren Projekten in den verschiedenen Ensembles unkonventionelle Konzeptionen anbieten, die wir in anspruchsvoller Probenarbeit, aber entspannter Atmosphäre einstudieren. Regelmäßige Anwesenheit wird dabei vorausgesetzt.

Instrumentalmusik

Akademisches Orchester der Universität Tübingen

Die Wurzeln des Akademischen Orchesters Tübingen (Leitung: UMD Tobias Hiller) reichen zurück bis zum von Friedrich Silcher gegründeten „Akademischen Musikverein“. Dabei geht es nicht allein musikalisch ambitioniert zu: immer wieder hat das Studentenorchester in den vergangenen Jahren auch durch außergewöhnliche Programmkonzepte überrascht. Unter dem Motto „American Dances“ fanden Werke von Bernstein, Gershwin und Copland ebenso zusammen wie unter dem Thema „Tod und Verklärung“ Richard Strauß’ gleichnamige Tondichtung und Bergs Violinkonzert. Einladungen zum Internationalen Jazzfestival Meersburg und zum „Festival International de Musique Universitaire de Marrakech“ (FI-MUM) nach Marokko bedeuten für 75 MusikerInnen aller Fakultäten der Universität neue Herausforderungen, Abwechslung und Spaß, ebenso wie Konzertreisen in die USA und zahlreiche europäische Länder.

Voraussetzung zur Mitwirkung im *Akademischen Orchester* ist außer gutem instrumentalmusikalischem Niveau und Erfahrung im Ensemblespiel die Bereitschaft, für einen längeren Zeitraum mitzuwirken. Interessenten werden gebeten, vor Semesterbeginn einen Vorspieltermin zu vereinbaren (Termine ab 14. Okt. 2009).

Programm

Strawinsky **Der Feuervogel**
Ravel **Ma mère l’Oye**
Sibelius **Der Schwan von Tuonela**
Ljadow **Der verzauberte See**

Proben

jeden Mittwoch 20 Uhr s.t. – 22.15 Uhr ab 29. Oktober 2009
Festsaal Neue Aula, Wilhelmstr. 7

Probenwochenenden (PWE):

PWE I: 20.–22. November 2009 (Fr 19–22 Uhr, Sa 10–20 Uhr, So 10–17 Uhr)

PWE II: 22.–24. Januar 2010 (Fr 19–22 Uhr, Sa 10–20 Uhr, So 10–17 Uhr)

GP: Mi 27. Januar 2010 (19.30–22 Uhr)

Konzerte

I Mi 27. Januar 2010, Kinderkonzert, Tübingen, Festsaal, 18 Uhr
In Zusammenarbeit mit der Kinder-Uni Tübingen, Sprecher: Rudolf Guckelsberger

II Sa 30. Januar 2010, Stuttgart, Cusanushaus, 19 Uhr

III So 31. Januar 2010, Tübingen, Festsaal, 20 Uhr Chormusik

Camerata vocalis der Universität Tübingen

Der Schwerpunkt der musikalischen Arbeit des Kammerchores Camerata vocalis liegt in der Erarbeitung eines stilistisch weitgefächerten a-capella-Repertoires. Durch zahlreiche Konzertreisen innerhalb und außerhalb Europas (Irland, Frankreich, Spanien, Niederlande, Polen, Österreich, China, Marokko, Brasilien) sowie durch CD- und Rundfunkproduktionen hat die Camerata vocalis in den vergangenen Jahren weltweit als musikalischer Botschafter für Tübingen und seine Universität gewirkt.

Beim 40. Internationalen Chorwettbewerb 2003 in Spittal an der Drau/AU errang die Camerata vocalis als bester europäischer Chor den dritten Preis in der Kategorie Kunstlied. 2008 wurde die jüngste CD „Liebeleyn“ in Koproduktion mit dem SWR aufgenommen. Neben musikalischer Erfahrung ist die Bereitschaft, für einen längeren Zeitraum mitzuwirken, Voraussetzung für die Aufnahme in den Chor. Beim Vorsingen werden stimmliche Voraussetzungen und die Fähigkeit des Vom-Blatt-Singens geprüft. Interessenten werden gebeten, vor Semesterbeginn einen Vorsingetermin zu vereinbaren (Termine ab 14. Okt. 2009).

Projekt I Programm

Adventskonzert

Bach: Messe F-Dur BWV 233

Kantate 62 (Nun komm der Heiden Heiland)

Kantate 40 (Dazu ist erschienen der Sohn Gottes)

Proben

jeden Dienstag 20.00–22.15 Uhr ab 13. Okt. 2009, Pflughofsaal

PWE: 27.–29. November 2009 (Fr 19–22 Uhr, Sa 10–20 Uhr, So 10–17 Uhr)

HP: Fr 4. Dezember 2009 (18–22 Uhr)

GP: Sa 5. Dezember 2009 (14–22 Uhr)

Konzert

So 6. Dezember 2009, Tübingen, Stiftskirche, 17 Uhr

Projekt II Proben

Bach: Johannespassion 2. Fassung 1724

jeden Dienstag 20.00–22.15 Uhr ab 8. Dez. 2009, Pflughofsaal

PWE: 05.–07. Februar 2010 (Fr 19–22 Uhr, Sa 10–20 Uhr, So 10–17 Uhr)

HP: Fr 19. Februar 2010 (17–22 Uhr)

GP: Sa 20. Februar 2010

Konzert

So 21. Februar 2010, Tübingen, Stiftskirche, 17 Uhr

Akademischer Chor der Universität

Der *Akademische Chor der Universität Tübingen* entstand 1999 durch die Erweiterung des Kammerchores *Camerata vocalis*. Bei der Aufführung oratorischer Werke bringt das zum *Akademischen Chor* erweiterte Ensemble vorwiegend ein Repertoire jenseits der allzu bekannten Standardwerke zur Aufführung, zuletzt Brahms *Schicksalslied*, Haydns *Jahreszeiten*, *Dona nobis pacem* von Ralph Vaughan Williams und Brittens *War Requiem* (zur Eröffnung des Festivals *Europäische Kirchenmusik* in Schwäbisch Gmünd im Juli 2005). Zum 525jährigen Jubiläum der Universität erlebte eine Auftragskomposition von Age Hirv (Estland) im Juli 2002 in Tübingen ihre Welturaufführung. Mitglieder des Chores wirkten im Juni 2007 beim Festival „Universitas cantat“ in Poznań/PL mit. Im Juli 2008 erlebte das Oratorium *Jeanne d'Arc* von Arthur Honegger in Sindelfingen und Tübingen zwei umjubelte Aufführungen. Wiederholt gastierte der Chor in der renommierten Reihe *Stunde der Kirchenmusik* in der Stiftskirche Stuttgart, zuletzt mit Szymanowskis *Stabat mater*. Interessenten werden gebeten, vor Semesterbeginn einen Vorsingetermin zu vereinbaren (Termine ab 14.Okt. 2009).

Projekt Proben

Haydn: Stabat mater

Dienstag 27.Okt. und 3. Nov. 2009, 20.00–22.15 Uhr
Pfleghofsaal, Schulberg 2

Probentag: So 1. Nov. 2010, 18 Uhr, Pfleghofsaal

HP: Fr 6. Nov., 20–22 Uhr mit Orchester, Festsaal

GP: Sa 7. Nov., 19–22 Uhr, Festsaal

Konzert

So 8. November 2009, Tübingen, Festsaal, 17 Uhr

Sonderveranstaltungen des Collegium musicum

Montag, 30. November 2009, Pflughofsaal, 20.15 Uhr

Neue Musik im Pflughof: Trio Coriolis (München)

**Streichtrios von Ernst Helmuth Flammer, Nikolaus Brass und
Klaus K. Hübler**

In Zusammenarbeit mit dem Kantorat der Stiftskirche Tübingen

Mittwoch, 27. Januar 2010, Festsaal Tübingen, 18 Uhr

Kinderkonzert

Strawinsky: Der Feuervogel

Akademisches Orchester Tübingen

Sprecher: Rudolf Guckelsberger, Leitung: Tobias Hiller

In Zusammenarbeit mit der Kinder-Uni Tübingen

Zeicheninstitut der Universität Tübingen

Leitung: Frido Hohberger

Neue Aula, Geschwister-Scholl-Platz, Tel. 29-72596

Die Kurse finden in den Räumen des Zeicheninstituts in der Neuen Aula, Geschwister-Scholl-Platz, und im Untergeschoß der Alten Physik, Gmelinstr. 6, statt. Informationen und Kurslisten sind ab Anfang Oktober vor den Räumen des Zeicheninstituts (306/307/308) zu finden.

Zeichnen und Malen

Von der Skizze zum Bild

Leiter: Frido Hohberger
Dienstag: 16.00–18.00 Uhr

Neue Aula, 307
Beginn: 27.10.

Grundkurs Zeichnen

Leiter: Christian Kolb
Dienstag: 18.30–20.00 Uhr

Neue Aula, 307
Beginn: 27.10.

Maltechniken

Leiter: Jürgen Klugmann
Dienstag: 20.00–22.00 Uhr
(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Alte Physik
Beginn: 27.10.

Malerei/Zeichnung: Kopf und Portrait

Leiter: Frido Hohberger
Mittwoch: 16.00–18.00 Uhr

Neue Aula, 307
Beginn: 28.10.

Aktzeichnen

Leiter: Frido Hohberger
Mittwoch: 18.00–20.00 Uhr

Neue Aula, 307
Beginn: 28.10.

Aktmalerei (Acryl)

Leiter: Frido Hohberger
Donnerstag: 17.00–20.00 Uhr

Neue Aula, 307
Beginn: 29.10.

Farbraum und Material: Malen mit Ölfarben

Leiter: Thomas Nolden
Freitag: 16.00–18.00 Uhr

Neue Aula, 307
Beginn: 30.10.

Drucktechniken

Radiertechniken

Leiter: Bertram Schneider

Neue Aula, 307/308

Montag: 19.00–22.00 Uhr

Beginn: 25.10.

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Fotografie (analog und digital)

Thema: Ekel

Leiter: Günther Weckwarth

Alte Physik

Montag: 19.00–22.00 Uhr

Beginn: 26.10.

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Thema: Ekel

Leiter: Günther Weckwarth

Alte Physik

Dienstag: 19.00–22.00 Uhr

Beginn: 27.10.

Keramik/Plastisches Gestalten

Skulpturen und Keramik

Leiterin: Margarete Luchting-Paysan

Alte Physik

Dienstag: 17.00–20.00 Uhr

Beginn: 27.10.

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Form und Gefäß

Leiterin: Henriette Lempp

Alte Physik

Mittwoch: 18.00–21.00 Uhr

Beginn: 28.10.

Workshop: Papier mit dem Schwerpunkt

Künstlerbücher/Buchobjekte

Leiter: G. W. Feuchter

Neue Aula, 307

Montag: 15.00–17.00 Uhr

Beginn: 26.10.

Vorbesprechung: wird am Brett bekannt gegeben

Korrektur und Sprechstunde

Besprechung künstlerischer Arbeiten

von Studierenden

Leiter: Frido Hohberger

Neue Aula, 307

Donnerstag: 15.00–17.00 Uhr

Führungen und Vorträge

Führung durch die Ausstellung „Anselm Reyle“

Dr. Walter Springer

Donnerstag, 12.11., 16.00 Uhr Kunsthalle

Uniradio

Leitung: Sigi Lehmann

Gmelinstraße 6/1, Tel. 29-72514, Fax 29-5881

Das Tübinger Universitätsradio sendet auf der UKW-Frequenz 96,6 MHz, im Kabel 97,45 MHz. Unser Magazin Unimax können Sie jederzeit als radio on demand im Internet (www.uni-tuebingen.de/uniradio, Programm) hören, ausgewählte Beiträge als podcast. Wir senden sonntags von 10–14 Uhr.

Vorträge aus dem Studium Generale hören Sie sonntags von 13–14 Uhr.

Das Universitätsradio ist ein Ausbildungssender der Eberhard Karls Universität Tübingen. Interessenten können sich in der Sprechstunde (jeweils mittwochs ab 15.00 Uhr, nach Anmeldung) über den nächsten Seminareinstieg informieren. Das Uniradio ist auch beim Dies Universitätis am 22.10. ab 18 Uhr mit einem Stand vertreten. Bitte besuchen Sie uns!

Weitere Programmhinweise erhalten Sie im Internet (s.o.). Unsere Programminformationen senden wir Interessierten auch gerne per Post zu. Bestellung über: Uniradio, Gmelinstraße 6/1, 72076 Tübingen oder E-Mail: uniradio@uni-tuebingen.de.

Veranstaltungen des Instituts für Sportwissenschaft

Wilhelmstraße 124

Das Sportprogramm für Studierende und Universitätsangehörige im kommenden Semester entnehmen Sie bitte dem gesonderten Faltblatt des Instituts für Sportwissenschaft. Zusätzliche Auskünfte erteilt das Sekretariat Tel. 07071 / 29-72634.